Bundesgesundheitsbl 2012 · 55:408–408
DOI 10.1007/s00103-012-1444-0
Online publiziert: 25. Februar 2012
© Springer-Verlag 2012

M. Bethge^{1,3} · U. Egner² · M. Streibelt² · F.M. Radoschewski³ · K. Spyra³

¹ Klinik für Rehabilitationsmedizin (OE 8300), Koordinierungsstelle Angewandte Rehabilitationsforschung, Medizinische Hochschule Hannover, Hannover

² Abteilung Rehabilitation, Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin

³ Abteilung für Versorgungssystemforschung und Grundlagen der Qualitätssicherung in der Rehabilitation, Charité - Universitätsmedizin Berlin, Berlin

Erratum zu: Risikoindex Erwerbsminderungsrente (RI-EMR). Eine prozessdatenbasierte Fall-Kontroll-Studie mit 8500 Männern und 8405 Frauen

Bundesgesundheitsbl 54:1221–1228

<http://dx.doi.org/10.1007/s00103-011-1366-2>

In dem oben genannten Beitrag ist leider ein Fehler enthalten. Auf Seite 1221 wurden im folgenden Satz falsche Prozentzahlen angegeben:

Rehabilitationsbedarf führt aber nicht zwingend zur Antragstellung; so haben im Jahr 2007 43,8% der Männer und 33,3% der Frauen, für die erwerbsminderungsbedingte Rentenzugänge dokumentiert wurden, im Vorfeld keine medizinische Rehabilitation erhalten [6].

Korrekt lautet der Satz:

Rehabilitationsbedarf führt aber nicht zwingend zur Antragstellung; so haben im Jahr 2007 58,6% der Männer und 50,8% der Frauen, für die erwerbsminderungsbedingte Rentenzugänge dokumentiert wurden, im Vorfeld keine medizinische Rehabilitation erhalten [6].

Wir bitten, diesen Fehler zu entschuldigen.

Korrespondenzadresse

M. Bethge

Klinik für Rehabilitationsmedizin (OE 8300), Koordinierungsstelle Angewandte Rehabilitationsforschung, Medizinische Hochschule Hannover
Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover
Bethge.Matthias@mh-hannover.de